

# Vom rechten Ruhm

**„Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.“ (1. Kor. 1,31)**

Wenn uns das Rühmen eines Menschen auf die Nerven fällt, dann nennen wir ihn einen Angeber. Ein Angeber ist uns unsympathisch. Er möchte gern bedeutender erscheinen, als er ist. Angeber sind Narren.

Paulus, von dem das obenstehende Wort stammt, war kein Angeber. Menschen, die wirklich etwas sind und etwas können, haben es nicht nötig, sich zu rühmen. Ihr Ruhm liegt vor aller Augen am Tage. Zu solchen Menschen gehörte der Apostel Paulus.

Aber er verzichtete nicht nur darauf, sich zu rühmen. Er wies weiter auf den, dem aller Ruhm gebührt: Gott.

Gott gebührt der Ruhm für das Gute, das wir tun; denn wir sind böse Menschen.

Gott gebührt der Ruhm für die Kraft und Gesundheit unseres Lebens; denn wir sind hilflose Menschen.

Gott gebührt der Ruhm für die Erfolge, die wir erringen; denn wir sind ganz in seiner Hand.

Gott gebührt der Ruhm für die Hoffnung, die wir haben; denn wir sind sterbliche Menschen.

Gott gebührt für alles Ruhm, denn wir sind nichts. Darum: Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn.